

Versicherungen für das Amazon-Business

Seit 5 Jahren bin Versicherungsmaklerin, arbeite bei Martens&Prahls Versicherungskontor GmbH Rostock im Bereich Gewerbe (Martens&Prahls ist einer der größten Makler Deutschlands) und habe dadurch guten Kontakt zu den verschiedensten Versicherungsgesellschaften. Meine Studium zur Versicherungsfachwirtin habe ich vor 2 Jahren mit IHK-Prüfung abgeschlossen. Das Ausschreiben von Versicherungen und Aushandeln von Prämien ist mein Tagesgeschäft

Wenn gewünscht, kann ich auch mal einen Underwriter einer Gesellschaft für ein Webinar einladen, um Informationen zu einzelnen Themen zu vertiefen. Andererseits könnt ihr, wenn ihr über mich einen Vertrag abschließt, bei Fragen während der Laufzeit des Vertrags auch in Rostock in unserem Büro anrufen, dort sitzt ein Team, wo ihr immer Hilfe in Vertrags- und Schadenangelegenheiten findet.

Auf Grund des großen Interesses an Versicherungsfragen habe ich die wichtigsten Versicherungsmöglichkeiten, die für das Amazon-Business möglich sind, hier einmal kurz zusammengefasst. Fragen bitte an cornelia.boelter@versicherung-beratung.net mailen oder unter 0151 10050499.

Haftpflichtversicherung

Im Unterschied zum Namen ist es keine Pflichtversicherung, dennoch ist es die wichtigste Versicherung überhaupt. Sie besteht aus Betriebshaftpflicht, Produkthaftpflicht und erweiterter Produkthaftpflicht.

Sie deckt Risiken durch Schäden ab, die der Unternehmer oder seine Angestellten verursachen und für die der Unternehmer bis zur Schadenshöhe haftet. Die Versicherung übernimmt versicherte Schäden bis zur Höhe der vereinbarten Deckungssumme, z.B. 3 Mill. €. und die Abwehr unberechtigter Ansprüche.

Sie umfasst Sach-, Personen- und Vermögensschäden einschließlich Bürohaftpflicht, wenn ein Büro gemietet wird (Betriebshaftpflicht), kann die Produkthaftpflicht einschließen für Verkauf von Handelsprodukten und sollte ergänzt werden durch die erweiterte Produkthaftpflicht für Verkauf von Produkten unter eigenem Namen. Ein Verkäufer von Produkten haftet wie ein Hersteller, wenn er die Produkte unter eigenem Namen verkauft, Schäden aus der Eigenschaft als „Quasi-Hersteller“ werden von der erweiterten Produkthaftpflicht gedeckt. Insbesondere für Produkte, die außerhalb von Europa eingekauft werden, ist die erweiterte Haftpflichtversicherung wichtig, weil man als Unternehmer die Kosten für einen möglichen Produkt-Rückruf, Ein- und Ausbaurückkosten bei weiterverarbeiteten Produkten sowie alle Folgeschäden selbst haftet, wie ein Hersteller.

Die Vorgehensweise ist wie folgt: für die erweiterte Produkthaftpflicht gibt es einen Fragebogen, den lade ich in der Amazon-Business-Akademie hoch oder schicke ihn auf Anfrage zu. Wer ein Angebot haben möchte, füllt den Fragebogen aus oder ruft mich an und wir füllen ihn gemeinsam am Telefon aus und klären Fragen, die speziell für eure Produkte relevant sind. Dann schreibe ich die Versicherung aus, d.h. ich hole verschiedene Angebote ein. Man kann im Vorfeld nicht pauschal sagen, dass man nur einen Versicherer nimmt, der allen Mitgliedern der Amazon-Akademie Rabatt gibt, weil unter Umständen der Preis mit Rabatt höher sein kann als bei einem anderen Versicherer. Manche Versicherer geben auch für bestimmte Produkte oder Länder keinen Versicherungsschutz,

insofern ist eine Ausschreibung sinnvoll. Am Ende ist nicht nur der Preis entscheidend, sondern auch die Bedingungen und Einschlüsse.

Für die Haftpflicht ohne erweiterte Produkthaftpflicht füllen wir am Telefon gemeinsam einen Antrag aus, dann habe ich eine Prämie, die würde ich bei den ersten Anfragen noch einmal mit anderen Anbietern vergleichen, und dann besprechen wir alles Weitere individuell.

Die Hauptfrage, die im Vorfeld auftauchte, war, ob die Versicherung im Falle eines Schadens durch die verkauften Produkte tatsächlich für den Schaden eintritt. Ich habe mich mit einem Produktmanager einer Gesellschaft unterhalten, die gerade ein Produkt für Online-Händler mit erweiterter Produkthaftpflicht entwickelt, welches ab April oder Mai auf den Markt kommen wird. Dort habe ich das Problem angesprochen, und er sagte mir, wenn der Händler seinen Sorgfaltspflichten im Vorfeld (Produktrecherche, Urheberrechte) nachkommt, ist es für die Versicherung nicht ohne weiteres möglich, sich aus der Verantwortung zu ziehen. Allerdings deckt eine Versicherung nur Schäden aus rechtlich zulässigen Geschäften.

Wir alle kennen die Beispiele, dass Versicherungen nicht zahlen, weil gerade der Schaden, den wir haben, ausgeschlossen ist. Um diese Deckungslücken gering zu halten, sehe ich mir im Vorfeld die Bedingungen/ Einschlüsse an und durch die Bündelung der Erfahrung der Gruppe wird meine Erfahrung in dem Bereich mitwachsen. Mitunter gibt es Klauseln, die man in einen Vertrag einschließt, um ausgeschlossene Schäden in Zukunft einzuschließen.

Aus meiner bisherigen Erfahrung kann ich sagen, dass oft schon die eingeschlossene Abwehr unberechtigter Ansprüche (Rechtsschutz) hilft, einen Schaden abzuwenden. Ohne Zusatzkosten hat man sofort Hilfe durch einen kompetenten Fachanwalt.

Der Preis der Haftpflichtversicherung hängt von dem Sitz der Lieferanten, dem Jahresumsatz, und der Art der Produkte, dem gewählten Selbstbehalt, dem Umfang des Versicherungsschutzes ab sowie der Länder, in die geliefert wird. Man kann am Anfang einen geringen Jahresumsatz angeben. Jedes Jahr versendet die Versicherung einen Fragebogen, wo neu hinzukommende Risiken und der Umsatz abgefragt werden. Daraus wird ggf. eine Nachzahlung (bei höherem Umsatz) fällig.

Rechtsschutz

Ein wichtiger Teil des Rechtsschutzes ist in der Haftpflichtversicherung enthalten, und zwar die Abwehr unberechtigter Ansprüche. Für alles weitere braucht man eine Rechtsschutzversicherung, wenn man die Risiken versichern will.

Eine Rechtsschutzversicherung umfasst verschiedene Bereiche. Es gibt Rundum-Sorglos-Pakete, die alle Bereiche (Wohnungs-RS, Privat-RS, Verkehrs-RS, ggf. Vertrags-RS) umfassen, oder man kann auch nur z.B. den erweiterten Strafrechtsschutz absichern. Der erweiterte Strafrechtsschutz übernimmt Kosten in Verbindung mit Ermittlungen des Staatsanwalts (Personenschäden, Probleme mit dem Finanzamt etc.). Ein privater Rechtsschutzvertrag übernimmt keine Schäden aus gewerblicher Tätigkeit, aber ein gewerblicher Vertrag kann die privaten Risiken für die ganze Familie mitversichern. In einigen Rechtsschutzversicherungen hat man eine Hotline, wo man kostenlos vom Anwalt Verträge prüfen lassen kann, die man abschließen möchte, oder auch eine telefonische Rechtsberatung durch einen Anwalt.

Inhaltsversicherung

Eine Inhaltsversicherung deckt Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Einbruchdiebstahl und Vandalismus am Versicherungsort an versicherten Waren, Vorräten, Inventar sowie den Ertragsausfall nach einem versicherten Schaden. Wenn Handelswaren zu Hause gelagert werden, sind sie entweder gar nicht oder nur bis zu einer Höchstsumme in der Hausratversicherung eingeschlossen, je nach Hausrat-Vertrag.

D&o-Versicherung

Sie ist nur für GmbHs und andere juristische Personen relevant, deckt die persönliche Haftpflicht für Geschäftsführer, Vorständen etc.

Vertrauensschaden-Versicherung

Sie deckt Schäden durch Veruntreuung etc., begangen durch Mitarbeiter des Unternehmens.

Transportversicherung

Eine Transportversicherung deckt Schäden auf dem Transport und bei der Lagerung. Es gibt Rahmenverträge, wo man immer die Transporte einzeln anmeldet oder Verträge, die eine Höchstsumme im Jahr versichern. Für Transportversicherungen gibt es ebenfalls Fragebögen, sie sind recht umfangreich und die Prämie richtet sich nach Transportmittel, Transportwegen, Art der Güter, Versicherungssummen, Versicherungsumfang und weiteren Kriterien.

Die Spediteure versichern die Waren (Pflichtversicherung bei Fahrzeugen über 3,5 Tonnen, sogenannte Frachtführer-Haftpflicht) allerdings sollte man die Spediteure fragen, wie hoch die abgeschlossene Versicherung ist, und ob sie über die Frachtführer-Haftpflicht hinaus auch eine Güterversicherung oder Warentransportversicherung abschließen. Die Haftpflicht deckt die Haftung des Frachtführers ab, die Güterversicherung die tatsächlichen Schäden an Waren und Gütern auf dem gesamten Transportweg.

Die Versicherungssummen in der Haftpflicht werden in der Höhe durch sogenannte Sonderziehungsrechte pro Kilogramm definiert, das ist eine internationale Währung. Bei leichten, teuren Produkten reicht die Pflichtversicherung nicht aus. Beispiel: Für Schäden auf der Umschlagsanlage (Lagerhalle, Hof), beträgt die Haftung des Frachtführers 5€/kg, während des Transports mindestens 8,33 Sonderziehungsrechte/kg bis maximal 40 SZR/kg. Ein SZR entspricht derzeit ca. 1,27€ (wird täglich veröffentlicht).

Ein weiterer Vorteil des Abschlusses einer eigenen Transportversicherung ist, dass man bei einem eigenen Vertrag auch einen eigenen Ansprechpartner für mögliche Schäden hat. Die eigene Versicherung deckt die Schäden bis hin zur „Allgefahren-Deckung“ und bis zum tatsächlichen Warenwert, reine Vermögensschäden (Schäden durch verspätete Lieferung, Erstattung von Zollgebühren, Umladen von Gütern oder die Entsorgung) oder Güterfolgeschäden (Ersatzansprüche in Folge des Sachschadens), und das in Höhe der vereinbarten Versicherungssumme. Die Frachtführer-Haftpflicht hingegen hat Deckungslücken beim Verladen, bei bestimmten Produkten, und in der Versicherungssumme etc.

Der Unterschied zwischen der Frachtführer-Haftpflicht und der Güterversicherung ist so ähnlich wie beim Auto die Haftpflicht- und Vollkasko-Versicherung.

Das Thema Transportversicherung ist so umfangreich, dass ich auch hier, bei Interesse, einen Spezialisten von der RuV oder AXA ins Boot holen würde, der ein Webinar halten kann.

Wer für sein Business Interesse hat, sendet mir eine Mail, dafür gibt's Fragebögen und individuelle Anfragen, Transportversicherungen sind immer individuell. Im Vorfeld sollte man beim Spediteur genau nachfragen, gegen welche Schäden und in welcher Höhe die Waren beim Transport und der Lagerung durch ihn versichert sind, um die passende Ergänzungsversicherung zu gestalten.

IT-Police oder Cyber-Police

Die IT-Police gibt es erst seit kurzer Zeit. Sie deckt Schäden an Webseiten, Daten, Kundendaten, Datendiebstahl, Vermögensschäden der Kunden etc. durch Hacker oder Computerschäden. Auch Betriebsunterbrechungsschäden nach versicherte Schäden können mitversichert werden. Die Alternative ist eine konsequente regelmäßige Datensicherung (wobei im Zweifel dabei auch Viren gespeichert werden, die man dann wieder einspielt, und den Schaden z.B. durch gestohlene Passwörter oder Kundendaten muss man auch bei bester Datensicherung selbst tragen).

In den Gesamtkonzepten für Online-Händler ist die IT-Police zum Teil enthalten oder als Baustein abschließbar, aber man kann sie auch als Einzelversicherung bekommen.

Lieferantenkredit-Versicherungen oder Factoring

Factoring bedeutet, wenn ein Hersteller das Geld bei Lieferung der Ware an den Besteller über eine Factoringgesellschaft ausgezahlt bekommt. Das kostet etwas, aber dafür gibt es eine kurzfristige Zwischenfinanzierung ohne Bank. Factoring kann ganz individuell abgeschlossen werden. Die Prüfung der Kreditwürdigkeit ist wesentlich einfacher als bei Kreditvergabe durch Banken, da die Waren als Sicherheit vorhanden sind.

Eine Lieferantenkredit-Versicherung ist gewissermaßen eine Bürgschaft der Versicherung, dass der Besteller seine Ware bezahlt - wenn nicht, tritt die Versicherung für den geschuldeten Betrag ein. Zu den Einzelheiten kann ich demnächst mehr sagen, da eine Martens&Prahlfiliale in Hamburg sich auf Factoring und Kreditversicherungen spezialisiert hat, und mit dem Geschäftsführer spreche ich diese Woche, ob und inwiefern das für uns in Frage kommt.

Die wichtigsten Versicherungen ist aus meiner Sicht die Haftpflicht, zusätzlich ggf. Transport und Rechtsschutz.